

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 10 (1995)
Heft: 7-8

Artikel: Hauptbibliothek Universität Zürich-Irchel : Eröffnung eines zweiten Gebäudes
Autor: Dickenmann, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-769051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Association des Archivistes Suisses – Association des Bibliothèques et Bibliothécaires Suisses – Association Suisse de Documentation

Vereinigung Schweizerischer Archivare – Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz – Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Associazione degli Archivisti Svizzeri – Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecarie e dei Bibliotecari Svizzeri – Associazione Svizzera di Documentazione

Associaziun dals Archivists Svizzers – Associaziun da Bibliotecas, da Bibliotecaris e Bibliotecaras da la Svizra – Associaziun Svizra da Documentaziun

HAUPTBIBLIOTHEK UNIVERSITÄT ZÜRICH-IRCHEL: ERÖFFNUNG EINES ZWEITEN GEBÄUDES

Die bibliothekarische Versorgung auf dem Irchel-Campus wird neu strukturiert. Die Hauptbibliothek Irchel (HBI) baut ihre Dienstleistungen im Bereich Forschung aus und bietet diese neu in einem zweiten Gebäude, in der Forschungsbibliothek, an. Die Forschungsbibliothek wird im August 1995 nach zwei Jahren Bauzeit eröffnet. Hauptbestand sind biowissenschaftliche Zeitschriften; die elektronischen Datenbanken und Medien (CD-ROM, Online-Dienste, WWW) sind über Netzwerk-Arbeitsplätze verfügbar.

Die Universität Zürich-Irchel und ihre Hauptbibliothek

Die Universität Zürich-Irchel konzentriert auf ihrem Campus die Naturwissenschaften. Sie wird in mehreren Etappen gebaut und bezogen: jede Bauetappe – die erste 1978, die zweite 1983 und die dritte 1993 – brachte die Verlegung von Instituten aus dem Zentrum auf den Irchel. Heute sind fast alle Institute der Philosophischen Fakultät II, ergänzt um einzelne Institute der Medizinischen Fakultät, der Veterinärmedizinischen Fakultät und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät auf dem Irchel zuhause. An der vierten Etappe wird seit Juli 1993 gebaut; sie umfasst neben einem neuen Institutsgebäude und unterirdischen Hörsälen (Fertigstellung etwa 1998) auch den Umbau und die Erweiterung eines bestehenden Gebäudes aus der ersten Bauetappe, welches von der Hauptbibliothek Irchel mit ihrem Bereich Forschung im Juli/August 1995 bezogen und als Forschungsbibliothek eröffnet wird.

Grundlage für die 1971 erfolgte Volksabstimmung im Kanton Zürich zur Errichtung der Universität Zürich-



Aussenansicht der HBI

Irchel war der Richtplan des Regierungsrats von 1969. Darin war für die zweite Etappe der Bau einer grossen naturwissenschaftlich-medizinischen Bibliothek mit einer Bausumme von 30 bis 40 Mio. Franken vorgesehen. 1975 wurde diese neue *Hauptbibliothek Irchel (HBI)* aus Kostengründen stark redimensioniert und auf den Bereich Lehre eingeschränkt. Das ehemals von der Kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Strickhof genutzte Gebäude am

Rande der Irchel-Anlage wurde für die HBI umgebaut, und 1980 nahm die HBI ihren Betrieb auf.

Das neue Bibliothekskonzept auf dem Irchel

Die Einengung des HBI-Auftrags auf den Bereich Lehre befriedigte die wachsenden Bedürfnisse nach

- Die HBI führt auf dem WWW-Server der Universität Zürich eine eigene Home-Page, URL: <http://www.unizh.ch/hbi>.
- Der DOBIS/LIBIS-Verbund der Universität Zürich, der durch die HBI koordiniert wird, bietet ebenfalls eine Home-Page an, URL: <http://www.unizh.ch/opac>.

bibliothekarischen Dienstleistungen auf dem Campus schon bald nicht mehr: 1986 erlebte die HBI eine erste Zäsur. Einerseits wurde sie aus der Zentralverwaltung der Universität herausgelöst und näher bei den Fakultäten angesiedelt, weil sie in "engem Zusammenhang mit Lehre und Forschung steht" (wie der Regierungsratsbeschluss ausführte). Sie erhielt den Status einer interfakultären Institution, die der Erziehungsdirektion (ED) direkt unterstellt ist. Andererseits beantragte die Aufsichtskommission der HBI im gleichen Jahr bei der ED, die Funktion der HBI auf die Forschung auszudehnen und sie mit weiteren Räumlichkeiten in zentraler Lage auf dem Irchel-Campus auszustatten.

1988 beschloss der Regierungsrat die Ausarbeitung eines Projekts für eine Hauptbibliothek "Forschung" bzw. Forschungsbibliothek. Darin wurde die Neustrukturierung des Bibliothekswesens auf dem Irchel gemäss einem Dreisäulenkonzept festgehalten [vgl. Grafik Bibliothekskonzept Universität Zürich-Irchel]:

- a) Die bestehende HBI soll gemäss diesem Konzept dem Bereich Lehre dienen und unter Ausnutzung der bisher nicht renovierten Räume im Strickhofgebäude zu einem Lernzentrum mit interaktiven Medienarbeitsplätzen erweitert werden.
- b) (Das Raumprogramm für diese HBI-Erweiterung "Lernzentrum" liegt seit 1990 vor; das Projekt wurde dann jedoch infolge Finanzknappheit beim Kanton Zürich

zurückgestellt bis gegen Ende der 90er Jahre.)

Der zentral gelegene Bau 15, dessen Erdgeschoss damals (1984-1990) dem Zoologischen Museum als Provisorium diente, soll für den Bereich Forschung der HBI zur Forschungsbibliothek um- und ausgebaut werden. Die Bibliothek der Chemischen Institute, welche bisher die beiden oberen Geschosse in diesem Bau belegte, und die benachbarte Zoologie-Bibliothek sollen unter Wahrung ihrer organisatorischen Unabhängigkeit einbezogen werden.

- c) Die Institutsbibliotheken bleiben bestehen und bieten vor allem Monographien der betreffenden Spezialgebiete an. In der Folge vereinbarte die HBI mit Instituten vorwiegend im Bereich der Biowissenschaften, dass deren Zeitschriftenbestände und die dazugehörenden Kreditmittel auf die Eröffnung der Forschungsbibliothek an die HBI abgegeben würden. Budgetkürzungen während der Bauphase führten leider zu Abbestellungen von Zeitschriften, weshalb die HBI den beteiligten Instituten schliesslich noch zusätzliche Aufstellungskapazitäten für Monographienbestände offerieren konnte. Die Biochemie und die Physiologie beschlossen darauf, ihre Monographien in der Forschungsbibliothek aufzustellen, betreut durch die HBI. Die Chemie und die Zoologie-Bibliothek belegen gemeinsam das auf die doppelte Fläche vergrösserte erste Geschoss und werden mit eigenem Personal verwaltet.

Die neue HBI

Die Ausdehnung ihrer Aufgaben auf den Bereich Forschung hat die HBI mit internen Umstrukturierungen vorbereitet. Die Kredite für den Bereich Lehre sind deutlich gesenkt und für den Bereich Forschung entsprechend erhöht worden. Die BibliothekarInnen

der HBI sind mit ihren Hauptaufgaben sukzessive auf die beiden Bereiche aufgeteilt worden; zusätzliche Stellen für den Betrieb dieses zweiten Gebäudes hat die HBI nicht erhalten. Die wöchentliche Teamsitzung, die das gesamte Personal der HBI zusammenführt, wird in Zukunft eine noch wichtigere Klammerfunktion als bisher erfüllen.

In der Schlussphase der Bauzeit haben sich die notwendigen Vorarbeiten in der HBI naturgemäss summiert: vom neuen Briefkopf und allen Adressänderungen über die Aufnahme der einzelnen Zeitschriftenbände, die von den Instituten abgegeben werden, oder die notwendige PR-Arbeit für diese

Fortsetzung Seite 4

SOMMAIRE · INHALT

DIE HAUPTBIBLIOTHEK	1-5
UNI ZÜRICH-IRCHEL	
DOSSIER	6-11
NETZRAUSCHEN	12
ZOOM	13-15
LA COLONNE DE	16
L'INVITE	
LES GENS	16
PRESSE	17
NEWS BBS	18-19
AGENDA	20-21
QUID NOVI	22
NEWS BBS	23-24
CORRIGENDA	24
NEWS SVD/ASD	25
NEWS VSA/AAS	26-32
IMPRESSUM	32
OFFRES D'EMPLOI	33-35

Bibliothekskonzept Universität Zürich-Irchel

Hauptbibliothek Irchel

Bereich Lehre

(Lernzentrum)
Bau 63

Lernzentrum für die Studierenden

Lehrbuchsammlung in
Freihandaufstellung

200 Arbeitsplätze

Schreibmaschinen
PCs und A V-Geräte

CD-ROM-Netz
Online-Kataloge
Lernprogramme

Zentrales
Bibliotheksmagazin UZI

Infotheke:
Auskunft, Beratung
und Ausleihe

Musikzimmer
Lesegarten

DOBIS/LIBIS-Verbund
der Universität Zürich

Bereich Forschung

(Forschungsbibliothek)
Bau 15

Informationsvermittlungszentrum

Zeitschriften
Nachschlagewerke

150 Arbeitsplätze

Mikrofilmgerät
PCs und Drucker

CD-ROM-Netz
Online-Kataloge
Datenbanken

Fernleihe
Document Delivery

Infotheke:
Auskunft, Beratung
und Ausleihe

Kursraum
Einzelarbeitsräume

Monographien Forschung
einzelner Fachgebiete:

Biochemie

Chemie

Physiologie

Zoologie

Institutsbibliotheken

Anatomie Bau 42

Anthropologie Bau 42

Biochemie Bau 12

Chemie Bau 15

Geographie Bau 25

Geographie ETH Bau 25

Hirnforschung Bau 55

Informatik Bau 27

Mathematik Bau 36

Molekularbiologie Bau 55

Neuroinformatik Bau 55

Pharmakologie Bau 17

Pharmazie ETH Bau 17

Physik Bau 36

Physiologie Bau 15

Rechtsmedizin Bau 52

Umweltwissenschaften Bau 13

Zoologie Bau 15

Lehrbücher Studium

Zeitschriften Forschung

Monographien Forschung

Vergrößerung und Veränderung der HBI bis hin zum konkreten Umzug eines Teils der HBI aus dem Strickhofgebäude und der Zeitschriftenbestände aus den Instituten in die Forschungsbibliothek.

Die Eröffnung einer neuen, zweiten Bibliothek der HBI bringt aber nicht

nur zusätzliche Belastungen; damit sind auch grosse Erwartungen unsererseits verbunden, den Benutzerinnen und Benutzern der HBI in Zukunft noch bessere und vielfältigere Dienstleistungen anbieten zu können. Zum Angebot gehören weiterhin die Recherchen in Online- und CD-ROM-Datenbanken sowie die Schulung der Benut-

zerInnen. Ausgestattet mit einer TwistedPair-Sternverkabelung, wird die Forschungsbibliothek ihren BenutzerInnen 20 grafikfähige PCs zur Verfügung stellen, mit denen einerseits auf die beiden eigenen CD-ROM-Server im Bereich Lehre und im Bereich Forschung (Volltext-Zeitschriften, Lernprogramme, Nachschlagewerke usw.)

und andererseits auf den CD-ROM-Server am Netzwerk der Universität (Medline und Current Contents; Biological Abstracts in Vorbereitung) zugegriffen wird. Bestimmte Geräteplätze erlauben zudem die Nutzung von Daten auf Instituts-Servern. Ebenfalls erreichbar sind alle Online-Dienste, welche das Rechenzentrum der Universität vermittelt (FirstSearch von OCLC, Bibliothekszugänge auf Internet, WWW-Zugriffe inkl. Homepage der HBI [siehe Kasten Seite 3]). Die Beschaffung der Dokumente über die Fernleihe bzw. das "electronic document delivery" verlegt die HBI in die Forschungsbibliothek. Vom wünschbaren und geplanten Bestand mit 1000 Zeitschriften sind zurzeit leider nur etwa 700 Titel finanzierbar; sie werden als Präsenzbestand frei zugänglich aufgestellt. 150 Arbeitsplätze, darunter 10 auf Zeit mietbare Einzelarbeitsräume (Carrels) und 20 Lesensischen (Cubicles), stehen zur Verfüg-

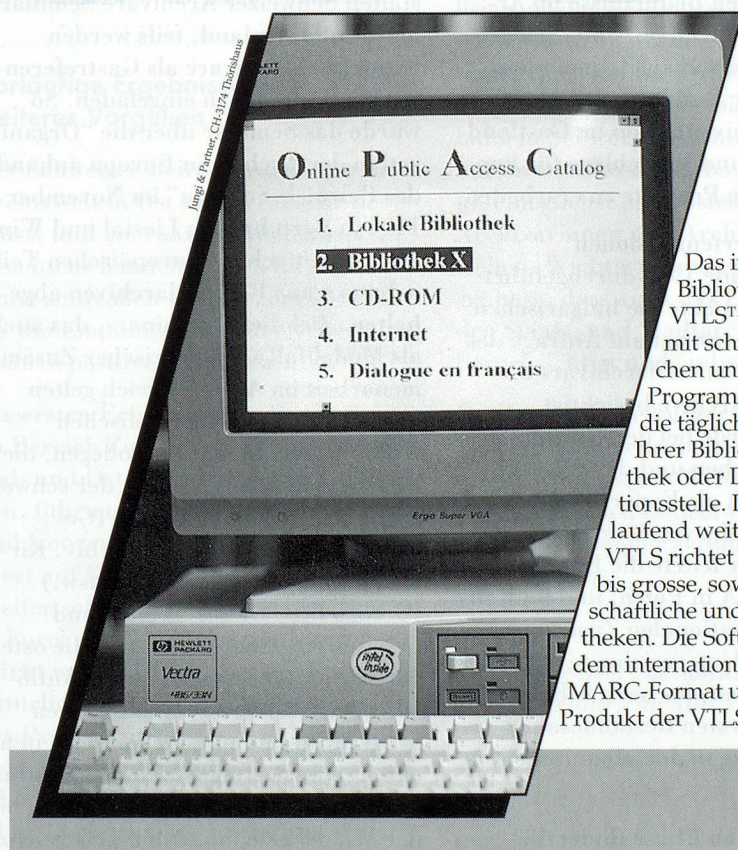
ung. An den Infotheken werden während der Öffnungszeiten BibliothekarInnen diese Dienstleistungen betreuen. Nachts und an Wochenenden besteht für Institutsangehörige Schlüsselzutritt (berührungsloses System mit programmierbaren Badges, abgegeben durch die HBI).

Die HBI verstand sich mit ihren spezifischen Pflichten und beschränkten Ressourcen schon immer als Informationsvermittlungszentrum. Mit der Forschungsbibliothek wird die HBI diese Funktion deutlich verstärken können.

Dr. H. Dickenmann
Leiter der HBI-Zürich



Innenansicht der HBI



Das integrierte Bibliothekssystem VTLSTM unterstützt mit schnellen, einfachen und zuverlässigen Programmfunktionen die täglichen Arbeiten Ihrer Bibliothek, Mediothek oder Dokumentationsstelle. Das System wird laufend weiterentwickelt. VTLS richtet sich an mittlere bis grosse, sowie an wissenschaftliche und Spezialbibliotheken. Die Software basiert auf dem internationalen Standard MARC-Format und ist ein Produkt der VTLS Inc., USA.

Le système VTLSTM est une solution informatique pour la gestion intégrée des bibliothèques, médiathèques et centres de documentation. Il est adapté régulièrement aux normes nationales et internationales.

VTLS s'adresse aux moyennes et grandes bibliothèques ainsi qu'aux bibliothèques scientifiques. Le logiciel utilise strictement les formats internationaux MARC. Il a été développé par la maison VTLS Inc., USA.

SWS SoftWare Systems AG
Freiburgstrasse 634,
CH-3172 Niederwangen
Tel. 031 981 06 66; Fax 031 981 32 63

SWS
SWS SoftWare Systems